

D Zyt isch cho

Komödie in 2 Akten von Peg Kehret

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Marianne Spielmann

nicht kopieren

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Copyright © MCMLXXVI Meriwether Publishing Ltd.

Alle Rechte vorbehalten

let him sleep 'til it's time for his funeral

Personen**3 m / 3 w**

Melanie Bolliger	hübsche Frau in den späten Vierzigern
Heinz Bolliger	Mann von Melanie – kahlköpfig und kleiner Bauch
Anina Bolliger	Tochter von Melanie und Heinz
Ursula Hofer	Nachbarin von Melanie und Heinz
Peter Hofer	Nachbar von Melanie und Heinz
Herr Tschumi	Jurymitglied

Bühnenbild

Im Wohnzimmer von Bolligers Haus. In der Mitte der Bühne ein geblühtes Sofa und ein kleiner Kaffeetisch. Links ein Schaukelstuhl. Zwei kleine Beistelltischchen, eines neben dem Schaukelstuhl und ein anderes rechts vom Sofa. Rechts von der Bühne in der hinteren Ecke ist ein grosses altes Pult. Dabei ein Bürostuhl, der nicht dazu passt. Töpfe mit afrikanischen Veilchen befinden sich auf dem Pult, dem Kaffeetisch und den Beistelltischchen. Im ganzen Zimmer sind Vasen und anderer Schnick-Schnack. Alles ein wenig alt und reizlos. Die Türe links führt in die Küche und Garage; rechts vorne zu den Schlafzimmern. Die Türe zur Strasse ist hinten, leicht rechts vom Zentrum.

Inhalt

Diese unheilvoll lustige Komödie fängt schlecht an und hört fürchterlich auf. Es beginnt wenn Melanie, eine liebende Frau, sich entscheidet, ihrem deprimierten Mann eine Beerdigungsparty zu seinem 50igsten Geburtstag zu organisieren. Es soll eine fantastische Überraschungsparty werden für Gäste, Verwandte, Bestatter und natürlich vor allem für Heinz, ihren Mann. Aber es gibt ein grosses Durcheinander, so dass Heinz denkt, seine Frau wolle ihn ermorden und Melanie denkt, Heinz wolle sie verlassen.

nicht kopieren

1. Akt

(Ein Nachmittag Anfangs Juni. Melanie und Ursula kommen durch die hintere Tür. Sie schleppen eine grosse zerschlissene, reich dekorierte, schmutzige Urne durch die Türe. Sie stellen die Urne zwischen den Kaffeetisch und den Schaukelstuhl bevor sie erschöpft auf das Sofa sinken)

Ursula: Wow... wo du mi gfrogt hesch, ob ig dir häufi das Ding do ine z'trage, hesch nid gseit, dass es schwär isch wiä Blei.

Melanie: Gäll es isch schwär! Dr Ma vo dr Auktion hett mir's is Outo glade, drumm hani gar nid gwüsst, wie schwär dass es überhaupt isch.

Ursula: Jetzt isch es jo hie, aber was wosch eigentlech mache drmit?

Melanie: Ig bi no nid sicher. Aber es isch so schön gsy... ig has eifach müesse ha.

Ursula: Du chönntschs doch dusse als Vogelbad bruuche.

Melanie: *(steht auf, legt ihre Handtasche auf das Pult und fängt an die afrikanischen Veilchen um die Urne anzuordnen)* Villech chönnt ig se bruuche, dass mini Veieli besser zur Gältig chöme. Ig ha scho lang so öppis ussergewöhnlechs gsuecht.

Ursula: Jo, das wär ussergewöhnlech.

Melanie: *(macht einen Schritt retour um ihre Veilchen zu begutachten)* Was meinsch drzue?

Ursula: Ig danke, wenn dr Heinz erfahrt, was du do drfür zahlt hesch, überchunnsch du Schwierigkeite.

Melanie: *(stellt die Blumen wieder zurück)* Ja, du hesch rächt, d'Blueme würke überlade. Ig muess mir öppis anders usdänke. *(Anina kommt vom Schlafzimmer mit Papier und Bleistift)*

Anina: Mami, hei mir es Fluffy-Schampoo, ig bruuche ä Etikette?

Melanie: I gloube scho.

Ursula: Was für ne Wettbewärb machsch du dasmal?

- Anina:** Dr Fluffy-Schampoo-Wettbewerb. Sie hei ä ganz neue Inhaltsstoff, wo keis anders Shampoo het und do drfür sueche si e neue Slogan. Dr Gwinner cha läbeslänglech gratis Fluffy-Schampoo bezieh.
- Ursula:** Was isch de das fürne Inhaltsstoff?
- Anina:** Seife! Wosch mi Slogan ghöre?
- Ursula:** Sicher. *(Sie hört gebannt zu, während Melanie geschäftig ihre Urne abstaubt)*
- Anina:** *(rezitiert singend)* "Fluff dein Haar vor deinem Date ein, dein Freund wird davon begeistert sein". *(Sie blickt erwartungsvoll zu Ursula und Melanie)*
- Ursula:** Sehr guet, Anina. Ig danke du hesch ä gueti Chance z'gwinne.
- Anina:** Danke! Und sobald ig das gschickt ha, mach ig sofort dr "Härzens-Wunsch-Wettbewerb".
- Melanie:** *(abwesend, immer noch mit der Urne beschäftigt)* Was fürne "Härzens-Wunsch-Wettbewerb"?
- Anina:** Dä vor Zytig. Gwinn di Härzenswunsch. Aues was du wosch, äs darf eifach nid meh als 20'000 Franke choschte. Ig wünsche mir äs Stipändium für a d'Uni... Mam, wenn mir Fluffy Shampoo hätte, wo fingi das? I bruuche nö ä Etiketete.
- Melanie:** Lueg im Badzimmer.
- Ursula:** Wenn Du keini fingsch, de chasch zu mir cho. Dr Peter bruucht gäng Fluffy.
- Anina:** Danke! *(Sie geht rechts ab)*
- Melanie:** Bisch würklech so begeischeret vo däm Slogan?
- Ursula:** Auso, du chönntsch dini Tochter scho chly meh ermuetige. Du hesch nid emal richtig zueglost, wo si ihre Slogan vortreit het.
- Melanie:** Ig ermuetige se scho gnuet, indäm ig all diä Porti für diä unzählige Wettbewerbe zahle.
- Peter:** *(klopft leise an der Tür hinten, öffnet langsam und ruft hinein)* Heinz? Bisch däheime?

Melanie: Chumm nume ine, Peter. (*Peter kommt hinein mit einem Handbohrer*) Dr Heinz isch zum Coiffeur, aber är sött gly umecho.

Peter: Ig bringe ihm dr Bohrer zrugg und würd gärn d'Heftpistole uslehne, wenn das rächt isch.

Melanie: Sicher... nimm se nume. Du weisch jo besser als ig, wo alles isch i dr Garage.

Peter: Ig gseh grad, du bisch wieder einisch anere Auktion gsy. (*Er geht um die Urne herum*) Was isch de das?

Melanie: Es isch ä Urne. Und wies usgeht isch äs ä ächti Antiquität.

Peter: Wiä du meinsch... ig würd säge...

Ursula: (*schnell*) Sie isch no nid ganz sicher, was sie drmit wott mache.

Peter: Schad, Spucknäpf si nüm so ir Mode.

Ursula: Peter!

Melanie: He, i ha grosses Glück gha, dass ig das Stück übercho ha. Es hei süsch no zwöi drfür botte.

Peter: Jo, öppe dr Eigentümer und si Assistänt.

Ursula: Los nit uf ihn, Melanie, dr Peter het no niä öppis vo Antiquitäte verstanget.

(*Heinz kommt von hinten. Er trägt eine Strickjacke, zugeknöpft, obschon der Rest seiner Kleidung sommerlich ist. Er geht langsam, leicht gebückt wie ein alter Mann. Er sinkt in den Schaukelstuhl mit einem Seufzer, als wenn der Gang ins Zimmer sehr anstrengend gewesen wäre*)

Ursula: (*sie und Peter sprechen zusammen*) Hallo Heinz.

Peter: Hoi Heinz.

Heinz (*schwächlich*) Hoi zäme.

Ursula: Was isch mit dir los. Bisch nid z'wäg?

Heinz: Es geit mer guet... fürne Ma i mim Alter.

Peter: Han ig e Party verpasst? Du gsehsch us, wiä wenn die ganzi Nacht wärsch uf gsy.

Heinz: Nei, ig bi am achti is Bett gange. Ig cha nümme so lang ufbliibe wiä früecher. (*Er seufzt*)

- Melanie:** *(geht zu Heinz und küsst ihn)* Bitte fang nid wieder a.
- Heinz:** D'Jährli göh verby, ohni dass me's merkt und plötzlech cha me nümme so vil Spass ha wiä früecher.
- Peter:** Was isch los mit dir? Du tönsch wie mi Grossvater.
- Heinz:** Realisiersch Du eigentlech, dass 50 Jahr es halbs Jahrhundert isch? Äs halbs Jahrhundert! Ig, dr Heinz Bolliger, läbe scho sit emene halbe Johrhundert!
- Ursula:** Gratulation Heinz, das isch vei chly ä Leischtig!
- Heinz:** Nei, das isch überhaupt kei Leischtig.
- Melanie:** *(bemüht sich das Thema zu wechseln)* Di Haarschnitt isch ganz schön.
- Heinz:** Das isch guet, es isch jo wahrschiinlech s'letschte Mal.
- Ursula:** *(überrascht)* Jo hör uf, wosch du dir d'Haar lo wachse?
- Heinz:** Ha! Ig wett ig chönnt se lo wachse, wahrschiinlech han ig scho bald zweni Haar, dass es drwärt isch se loh z' schniide.
- Melanie:** So kahl bisch jetz ömu no nid.
- Heinz:** *(fährt mit der Hand über seinen Kopf)* Ä fuuli Orange het doch meh Haar als ig.
- Melanie:** Jetzt übertribsch scho wider.
- Heinz:** Meinsch! Werum het dr Coiffeur mi de gfragt, ob ig ä Haarschnitt oder ä Politur wünschi.
- Peter:** Er het doch ä Witz gmacht.
- Heinz:** Was isch de mit em Shampoo? Drei Persone si vor mir dra cho und allne het är probiert äs Shampoo z'verchaufe. Aber meinsch mir heig är wölle äs Shampoo aadrähe. Werum äch nid, he?
- Melanie:** Los mal! Du geisch jetzt sit sächs Jahr zwöimal im Monat zum gliiche Coiffeur und no nie hesch ä Fläsche Shampoo kouft. Wahrschiinlech isch äs ihm verleidet dir öppis wöue z'verchoufe, das isch alls.
- Heinz:** Dr Coiffeur isch jo nid blööd. Dä weiss genau, dass ig nie meh Shampoo bruuche, höchstens no äs füechts Tüechli und ä chly Sunnecreme, dass sech my Chopf nid schintet.

- Melanie:** Weisch was du würtlech bruuchsch?
- Heinz:** Jo, ä neue Körper.
- Melanie:** Nei, e neu i listellig. Nume wil du i paarne Wuche füzgi wirsch...
- Peter:** Jo genau, das stimmt.
- Heinz:** (*duckt sich*) Ig wott nid drüber rede.
- Peter:** Aber du tuesch, wi wenn dis Läbe praktisch z'Änd wär.
- Heinz:** So isch es ou.
- Peter:** Isch äs nid. Ig bi ou füzgi gsy und gäng no do. Ig wette d'Hälfti vo dine Fründe si füzgi gsy.
- Heinz:** Fründe? Was für Fründe? Niemer het meh Fründe. D'Wält het sech veränderet, Peter. Es isch nümme gliich, wiä wo mir jung gsy sy. Denn het me sech umenang kümmeret, het sech vertrout und sine Kollege g'hulfe. Hüt luegt jede nume no für sich.
- Melanie:** Du bisch so pessimistisch worde. Mir hei vili Fründe. Ig wett ä schöni Party mache a dim Geburtstag. Villech ä Grillparty hinger em Huus im Garte. Und weisch was... ig ha Müeh gha, dass d'Gäschtelichte nid z'läng wird. Schliesslech müesse mer üs das ou no chönne leichte.
- Heinz:** Nei, ig wott kei Party, scho gar nid a mim Geburtstag. D'Lüt chöme sowiso nume, will's gratis isch.
- Ursula:** Heftig, was du do seisch. Was meinsch eigentlech, was mir für Fründe sy?
- Melanie:** Ursula, är meint doch nid euch.
- Heinz:** Alli zäme si so beschäftigt dermit, über d Rundi z'cho, dass me kei Zyt meh het für Fründschafte.
- Ursula:** Es syg de mä stärb. De hei plötzlich alli Zyt für ad Beärdigung z'goh.
- Heinz:** So isch es! Das hani gar no niä so aagluegt!
- Ursula:** Wo mini Tante gstorbe isch, hei plötzlech alli Lüt wo vorhär niä Zyt hei gha se im Spital go z bsueche, chönne ad Beärdigung gah. Ig ha diä ganzi Zyt müesse dra danke, wie glücklech sie wär gsi, wenn sie all diä Fründe vorhär no einisch hätti gseh.
- Melanie:** Jo, das isch truurig.

Heinz: Du hesch rächt, das isch truurig.

Ursula: Ig wünschti die Beärdigung wär gsi, wo mi Tante no hätt chönne mitfiire.

Heinz: S' Schlimmschte isch, dass ig füzgi wurde und uf nüt cha stolz sy. Füzg Johr Läbe und nüt, wo ig drmit ä chly cha aagäh.

Ursula: Das isch doch nid wahr. Du hesch ä ganz ä huufe Sache, wo chasch stolz sy druf. Du bisch glücklech verhürotet, hesch ä wunderbari Tochter...

Heinz: Wenn ig diä Nacht würd stärke, hättsch du nid vil Umstäng mit dr Beärdigung. Ig ha so weni Fründe, dass äs gar kei grossi Sach gäb.

Ursula: Auso ig würdi cho.

Peter: Ig nid. Ig würdi säge "welä Heinz"?

Ursula: Peter!

Peter: Dr Heinz weiss, das ig Spass mache.

Heinz: Peter, du bisch nid wyt wäg vo dr Wahrheit. Es Johr später und niemer würd sich a mi erinnere.

Melanie: Ig scho.

Heinz: Dr George Gershwin isch mit nünedrissgi gschorbe, und we luegsch was dä alles erreicht het: "Rhapsodie in Blue", "Porgy and Bess", "An American in Paris"...

Peter: Du ungerschetzisch di. Du bisch enorm gforderet und wirsch gschetzt bi dire Arbeit, du hesch äs eigets Huus...

Heinz: Ig ha ä Hypothek druff.

Peter: Und dir ghört diä ganzi Iirichtig hiä. *(Er zeigt mit der Hand ringsum, stoppt wenn er bei der Urne ankommt, lässt seine Hand sinken)* Heinz, chasch du mir hälfe d Heftpistole z'finge? Ig bi eigentlich übere cho für se uszlehne und bi nid sicher, wo si isch.

Heinz: *(seufzt laut und erhebt sich langsam vom Stuhl)* Füzgi... und alls wo ig drmit cha aagäh, isch ä Heftpistole. *(Er geht nach links hinaus, Peter folgt ihm. Sobald sie weg sind, springt Melanie auf und geht zur Tür um zu horchen, ob sie wirklich weg sind)*

Ursula: Är isch ä chli depressiv, gäu? Är het nid emol d'Urne gseh.

Melanie: Ursula, du hesch mi ufene schrecklechi Idee bracht.

Ursula: Sicher? Was de?

Melanie: Versprich mer, dass du niemerem drvo verzellsch, nid emol em Peter.

Ursula: Ig verzelle em Peter gäng alles.

Melanie: Dasmal nid. Du muesch's verspräche.

Ursula: Also ig verspriches. Was für ne Idee?

Melanie: Ig weiss jetz, was ig am Heinz zu sim 50-ischte Geburtstag schänke... *(Sie unterbricht, dramatisch)* Es Begräbnis!

Ursula: Was???

Melanie: Ig schänke ihm es Überraschigs-Begräbnis... sis egete Begräbnis. Dr Heinz wird das ha, wo dini Tante nid het chönne erläbe: Är cha bi sim egete Begräbnis drbi si. Alli sini Fründe wärde cho und alli vom Büro. Är wird merke, wie sehr ihn die angere schetze. Ar wird gseh, wie wichtig är isch und wird wider glücklech sy.

Ursula: Ig bi gar nid sicher, ob me das cha mache. Das isch sicher illegal.

Melanie: Werum sött äs Begräbnis illegal sy?

Ursula: Ig ha gmeint, do müess zersch öpper stärke.

Melanie: Ig bezwiifle, dass es sones Gsetz git.

Ursula: Villech nid. Wahrschiinlech chunnt das so sälte vor, dass es würklech keis Gsetz git drfür. Wie sölle de d'Lüt überhaupt vo dere Beärdigung erfahre? Du wirsch nid guet chönne Iladige verschicke.

Melanie: Sie wärde d'Todesaazeig gseh. Ig schriibe se und schicke se dr Zytig, diä drucke se, fertig!

Ursula: Und we de d'Zytig usefingt, dass dr Heinz gar nid tot isch?

Melanie: Werum sötte si. Du machsch dir Gedanke über dummi Details. Wo isch's Problem? Gfallt dir mini Idee überhaupt nid?

- Ursula:** Ig weiss nid rächt... muess mer das zersch no chlei überlegge.
- Melanie:** Also mir gfallts. Ig ha es Gspüri für so Sache und ig gloube diä Idee isch goldrichtig. Es isch genau das, wo dr Heinz us sinere Lethargie use nimmt. Also... *(Sie geht zum Pult und schaut auf einen grossen Bildkalender an der Wand. Sie blättert um bis in die Mitte des Kalenders)* Dr Heinz het am 28. Juni Geburtstag. *(Sie schaut in den Kalender)* Oh Gott... dr 28. isch ä Mändi, das passt usgezeichnet. Mir gäh vor, dass der Heinz am Fritti, am 25. Juni, ir Nacht stirbt. D Todesaazeig loni am Samschi lo drucke und de git's äs längs Wuchenänd.
- Ursula:** Das git sogar es enorm längs Wuchenänd. Wiä verstecksch du zum Bispiel dr Heinz die ganzi Zyt? Du chasch ihn nid lo voruse goh, äs Telefon abnäh und so witer. Und we d' Lüt ghört hei, dass är gstorbe isch, chöme si i eues Huus.
- Melanie:** Richtig! *(Sie denkt nach)* Du muesch dr Heinz verstecke übers Wuchenänd.
- Ursula:** Was? Ig söll der Heinz verstecke?
- Melanie:** Du und dr Peter. Ig chönnt dr Heinz zu euch schicke am Friti Obe... zum öppis cho uslehne. Der Peter würd mit ihm rede und rede...
- Ursula:** Und du gloubsch, dr Peter chönnti mit em Heinz drei Tag lang rede.
- Melanie:** Gibe zue, das tönt scho nid so realistisch. Aber mir müesse üs öppis usdänke.
- Ursula:** Wie wärs mit däm Usflug, wo dr Heinz und dr Peter scho lang drvo brichte. Sie wei doch zäme go fische. Vilech chönnte si das jetz mache!
- Melanie:** Das isch es. Das isch perfekt! Ursula, ig ha gwüst du wirsch mir hälfe. Mir wei dr Peter und dr Heinz überrede, dass sie gö go fische. Sie chöi am Fritti am Obe grad nach em Schaffe goh und ersch am Sundi Znacht hei cho. Nächhär loh ig dr Heinz am Mändi Morge lo schlofe bis äs Zyt isch für sini Beärdigung. *(Pause)* Vilech sötte mir d' Zeremonie am Vormittag ha, de würds nid so e Lücke gäh zwüschem Fische und dr Beärdigung.

- Ursula:** Dr Peter isch am Mändi Morge sowieso niä guet druf, also wär das ä super Grund für nid go z'schaffe.
- Melanie:** Ig warte bis alli abghocket si und's Zyt isch für d'Beerdigung und nächhär bring ig der Heinz düre Hingeriigang id Chilche, dass är cha zueluege.
- Ursula:** D'Chilche!!! Aber Melanie, du chasch doch diä Beerdigung unmöglech i dr Chilche ha.
- Melanie:** Werum nid, mir hei d Stüüre gäng zahlt.
- Ursula:** Das wär nid suber! Du hättisch die Beerdigung unger falsche Vorussetzige und überchiemsch sicher enormi Schwierigkeite. Du darfsch unmöglech d'Chilche do inezieh. Dänk einisch wie vil Lüt ihri Mitgliedschaft bi üsere Chilche würde chünde. Und ersch wenn d'Press Wind überchiem drvo. Ig gseh scho d'Schlagzile: "Schein-Beerdigung im Katon Bern“
- Melanie:** De göh mer haut ines Krematorium.
- Ursula:** Das wird ou nit so eifach.
- Melanie:** Werum nid? I würd drfür zahle.
- Ursula:** Jo scho, aber die erwarte doch ä Liiche. Die mache ihres Gäld ou mit em zwägmache vor Liiche, nid nume mit dr Bestattig.
- Melanie:** Ig säge dene d'Liiche chöm ersch am Mändi am Morge. I chane säge, er sig nid ir Stadt und das wäri nit mau gloge. Er wär nid ir Stadt wil är isch go fische mit em Peter. Usserdäm wett ig ganz ä eifachi Bestattig mit emene gschlossene Sarg.
- Ursula:** E Sarg... Melanie, du muesch jo au no ä Sarg ha!
- Melanie:** Jo, das dänkeni muess si.
- Ursula:** Särg si sehr tüür. Ou diä ganz gwöhnleche Holzsärg choschte gli einisch äs paar hundert Franke.
- Melanie:** He! Ne nei! Ig wott sicher nid ä eifache Holzärg. Ig choufe e exklusive, uusgfallene Sarg.
- Ursula:** Bisch sicher? Ig hätti nie dänkt, dass du so vil Gäld würdsch uusgäh für so öppis. I hätt jetz dänkt, ä eifache Holzärg wär dir rächt.
- Melanie:** Das wärs ou, wenn dr Heinz **würklech** tot wär. Aber dr Zwäck vo dere Beerdigung isch doch, ihm z'zeige wie

gärn ihn alli Lüt hei. Ig muess ä exklusive, schöne Sarg choufe.

Ursula: Was machsch de mit däm nach dr Beärdigung?

Melanie: Vilech chönnt ig ne verchoufe.

Ursula: Ig gloube nit, dass dir öpper ä bruuchte Sarg würd abchoufe.

Melanie: Dä wär jo gar nid bruucht... nid würtlech bruucht.

Ursula: Vilech nimmt ne es Bestattigs-Institüt ä chli billiger zruigg.

Melanie: Und wenn nid, chönnt ig jo äs Inserat ufgäh.

Ursula: Vilech chönntsich ne bruuche als Pflanzetrog. Steu dr vor wie vil afrikanischi Veieli drin Platz hätte.

Melanie: Ig chönnt ne ou ir Garage ufbewahre. Dert isch so vil Grümpel, dass würd niemerem uffalle. Oder dr Heinz chönnti sys Wärszüg drinne ufbewahre.

Ursula: Äs chunnt jo jetz nid druf a was du när drmit machsch. Sicher isch, dass du vil Gäld muesch zahle drfür. Sicher viu z'vil fürne riisigi Wärszügchische.

Melanie: Das wird allerdings äs grössers Problem! Wie söll ig das alles zahle? Bi dr Budgetplanig für d Grillparty hani scho mini liebi Müehi gha.

Ursula: Chasch s'Gäld nid vom Sparkonto abha?

Melanie: Chönne scho, aber wenn dr Heinz das merkt, bringt är mi um.

Ursula: Wie romantisch... de chönntet dir es Doppel-Begräbnis abhaute.

Melanie: Aber ig wär die einzigi Toti! Nei danke!

Ursula: Wenigschtens würd dr Sarg de nid im Ghüder lande.

Melanie: *(geht zum Pult und blättert im Telefonbuch)* Ig froge mi, ob s'Bestattigsinstitut ä Check nimmt?

Ursula: So im Sinn vo: Jetz stärke – spöter zahle. Werum tuesch dr Heinz nid eifach lo kremiere und leisch d'Aesche i dini neu Urne.

Melanie: Das isch ä grandiosi Idee! *(Sie geht zur Urne und schaut sie würdigend an)* So müesst ig kei tüüre Sarg

choufe und ig chönnt ersch no diä wunderschöni Antiqui... *(Sie stoppt plötzlich)* Nei! Ursula! Ig cha doch dr Heinz nid kremiere. Er isch jo gar nid richtig tot. *(Anina tritt ein mit einem Briefumschlag und einer Zeitung. Sie legt die Zeitung auf das Beistelltischchen beim Sofa)*

Anina: Ig ha ne Fluffy-Etikette gfunge. Jetzt goh ig grad sofort uf d'Poscht drmit, dass dä Brief no vor Mitternacht abgstämplet wird. Nachhär mach ig mi "Härzens-Wunsch" Aamäldig. Das isch nämlech ä lokale Wettbewärb, drum mache sicher chli weniger mit. D Chance si de besser.

Melanie: *(zum ersten Mal interessiert)* Was hesch gseit gits für Priise bi däm "Härzens-Wunsch" Ding?

Anina: Me muess si gröscht Wunsch wo me het aagäh und dämm wo gwinnt wird dä när erfüllt. Es cha irgendöppis sy, es darf eifach nit meh als 20'000 Franke choschte.

Melanie: Mit däm Gäld chönnt ig e Beärdigung finanziere.

Anina: Isch öpper g'storbe?

Melanie: Ne nei, ig ha nume grad dänkt... Gang und füll dä Wettbewärb us. *(Sie nimmt die Zeitung und sucht die Preisausschreibung)*

Ursula: Viel Glück, Anina. Ig hoffe, dass du all das Fluffy-Schampoo gwinnsch.

Anina: Danke. Wenn aues mit rächte Dinge zue und här geit, gwinne ig ganz sicher. *(Sie geht nach hinten ab)*

Ursula: Dänksch du, was ig danke, dass du dänksch?

Melanie: *(Sie nickt)* Klar! Ig gwinne dä Wettbewärb und lo so d'Zytig für ds Begräbnis vom Heinz lo zahle.

Ursula: Und wenn du nid gwinnsch?

Melanie: *(Sie findet was sie gesucht hat)* Do isch äs. *(Sie liest eine Sekunde)*. Ursula! „Der Gewinner wird am 25. Juni bestimmt. Das isch zytlech perfekt. Und los emal was do no steit: "D Isändige wärde nach ihre Originalität usgwählt". Was chönnt origineller si als dr Wunsch für nes Begräbnis für öpper, wo no gar nid gstorbe isch? Ig ha so guet wie gwunne. – Ig gloube ig lade sogar am Heinz si Brueder i. Was meinsch?

Ursula: Dä wo uf Amerika usgwanderet isch?

Melanie: Dänk einisch wiä sich dr Heinz würd freue. Die zwo hei enanger scho sit Johre nümme gseh. Ig chönnt am Roland s Flugbilliet schicke, de muesst är überhoubt nüt zahle. Do würd är sicher gärn cho. (*Peter kommt von links*)

Peter: Het dr Heinz d'Heftpistole do irgendwo lo ligge? Mir finge se niene.

Melanie: Peter, masch di no bsinne a dä Usflug zum go fische wo dir scho lang weit mache?

Peter: Sicher.

Melanie: Das wär doch jetz öbbis.

Peter: Plötzlech? Hesch di Meinig gänderet?

Melanie: Mir hei ds Gfüehl, es würd dr Heinz chly ufheitere.

Ursula: De würd är Villech sogar si Geburtstag vergässe.

Peter: Das isch ä gueti Idee. Nächschts Wuchenändi?

Melanie: (*Schnell*) Nei... das isch z früech! Ig muess zersch alles no zwäg mache.

Peter: Was zwäg mache? Alls wo mir bruuche sy zwo Schlafseck und üsi Fischruetene.

Melanie: Für üs isch es z früech. D Ursula und ig wei üs äs schöns Wuchenänd organisiere, dass es üs de nid längwilig wird. Werum wartet dir nid bis... säge mer emou... s Wucheänd vom 25. Juni. Dir chönntet grad diräkt vom Schaffe goh und bis am Sundi Obe bliibe.

Peter: Jo, das würdi mir passe. (*Heinz kommt von links*)

Heinz: Hesch se gfunge?

Melanie: Ig ha d Heftpistole scho wuchelang nümme gseh.

Peter: Was machsch du am Wucheänd vom 25. Juni? Hesch scho öppis planet?

Heinz: Ig? I mim Alter planet me nümme so wyt vorus. Villech bin ig hiä oder ou nid.

ETC ETC